



„HUSEMVM DVCAVS SLE SVICENSIS AD SINVM HEVERAM OPP[IDVM]“ (Kasten oben links) - ‚Husum, eine Stadt im Herzogtum Schleswig an der Hever-Bucht‘. Planansicht von Süden. Kupferstich aus dem in Erstausgabe 1588 erschienen vierten Band des Städtebuches „Civitates orbis terrarum“ (Die Städte des Erdkreises). SH Landesbibliothek Kiel.

## Husum um 1590

Heinrich Rantzau vermittelte Georg Braun, der als Dechant in Köln Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts lebte, und dem Kupferstecher Hogenberg Vorlagenzeichnungen mit Darstellungen schleswig-holsteinischer Orte.

Die Beschreibung zu dieser Abbildung lautet in der Übersetzung: Husum ist eine Stadt in Schleswig, dem Herzog Adolf von Schleswig unterthan, mit einem durch den Handel der Kaufleute berühmten Hafen. Dieser Hafen bildet einen Arm des Meeres, Hever genannt, der an der Stadt Husum vorbeifließt, von wo man leicht nach Holland, Seeland, England und Schottland fahren kann. Von hier bringt man mancherlei Waren zurück, die dann nach Flensburg (nur 5 Meilen entfernt) geschafft und so von der Nordsee in die Ostsee gebracht werden. Diese Stadt hat aber, obschon sie nach ihren Häusern Straßen, ihrer Län-

ge, Größe und ihrem Reichtum nur Flensburg etwa nachstehen möchte, dennoch kein Stadtrecht und ist nicht durch Mauer, Wall oder Gräben befestigt gewesen, weil die Dithmarscher noch nicht unterworfen waren und die holsteinischen und schleswigschen Herzöge und ihre Ratsherren befürchteten, die Einwohner könnten bei Gelegenheit abfallen und sich den Dithmarschern anschließen und die benachbarten Gemeinden und Inseln, wie Eiderstedt und Nordstrand zum Aufruhr reizen und an dieser Stadt, ihrer Lage wegen, einen festeren Zufluchtsort haben. Nachdem aber jetzt die Dithmarscher beinahe 25 Jahre unterworfen sind, hat die Stadt unter bestimmten Bedingungen und Gesetzen von Herzog Adolf, der die Stadt selbst mit einem sehr schönen Schlosse geschmückt hat, das Stadtrecht erhalten.

Aus: *Husumer Nachrichten*, 4. 7. 1953